

Ex Oriente Lux Info 59

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Reisefreundinnen und Reisefreunde,

wir danken herzlich für die zahlreich bei uns eingegangenen Buchungen und bitten diejenigen von Ihnen, die ihre Plätze bislang nur reserviert haben, diese bis Ende des Monats in eine Buchung umzuwandeln.

Auch in diesem Newsletter finden Sie wieder zahlreiche Hinweise auf Veranstaltungen, Fernseh- und Hörfunksendungen.

Es grüßen Sie herzlich

Sophia Wiemer (nochmals vielen Dank, Sophia!), Thomas Reck, Jürgen Bruchhaus, Sofija Onufriv und Fanny Stroh

Reisebericht Aserbaidschan in der FAZ vom 26.1.

Im heutigen Reisetitel der FAZ ist der Bericht von Franz Lerchenmüller, der an unserer Premierenreise im Juni 2011 teilgenommen hat, erschienen:

<http://www.faz.net/aktuell/reise/aserbaidschan-gepriesen-sei-der-vater-des-vaterlands-11623819.html>

Informationen zu aktuellen politischen und gesellschaftspolitischen Themen im Internet:

Milliardär Prochorow fordert Putin heraus

Michail Prochorow ist der drittreichste Mann Russlands und hat kaum politische Erfahrung. Bei der Präsidentenwahl will er Regierungschef Putin Konkurrenz machen. Nun wird entschieden, ob der Geschäftsmann antreten darf.

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,15669404,00.html>

Neues Links-Bündnis in Russland gegen Putin

Gennadi Sjuganow will die Präsidentschaftswahl in Russland am 4. März gewinnen. Ein Bündnis linker Kräfte soll den KP-Chef im Wahlkampf unterstützen. Dazu bedient es sich der Parolen der protestierenden Mittelschicht.

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,15675337,00.html>

"Das Leben meiner Mutter ist in Gefahr"

Seit Oktober 2011 ist die ehemalige ukrainische Ministerpräsidentin Julia Timoschenko inhaftiert. Über ihren Zustand ist nicht viel bekannt. Im Interview mit DW-WORLD.DE erhebt ihre Tochter nun schwere Vorwürfe.

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,15669840,00.html>

"Kultur der Straflosigkeit" in Albanien

Die Bürger Albanien haben genug von der Korruption.

Ein Enthüllungsvideo war vor einem Jahr Anlass für die Demonstrationen gegen Korruption in Albanien. Vier Menschen starben. Der damalige Vizepremierminister, der auf dem Video zu sehen war, wurde jetzt freigesprochen.

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,6700468,00.html>

Veranstaltungshinweise

Bundesweit in den Kinos, seit 19.1.: Film „Faust“ (Russland, 2011) von Alexander Sokurov. Radikale Neuinterpretation des russischen Ausnahmeregisseurs Sokurov (u.a. „Russian Ark“,

„Moloch“), der mit diesem Film seine Tetralogie über die Macht und das Böse abschließt. Goldene Palme in Cannes 2011. Info: <http://www.filmzentrale.com/rezis2/faust2011ab.htm>

Regensburg, 26.-28.1.: Konferenz: Staatsbürgerschaft und Teilhabe, bürgerliche, politische und soziale Rechte in Osteuropa. Welchen Weg die Formulierung und Praktizierung der staatlichen Teilhabe in Ländern des östlichen Europas nahmen und nehmen, ist das Thema der Konferenz, die interdisziplinär - aus historischer, juristischer, ökonomischer und aus politologischer Perspektive - verankert wird. Ort: Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg (WiOS), Landshuter Str. 4, 93047 Regensburg, Raum 319 (3.OG). Programm: http://www.suedost-institut.de/fileadmin/dokumente/2012_Staatsbuergerschaft_Programm.pdf

Berlin, 27.1., 18 Uhr: Am Freitag trifft sich das erste Mal der BBC - buchbundbuchclub. Alle, die sich für polnische Literatur interessieren und Lust haben, darüber zu sprechen, diskutieren, streiten sind herzlich eingeladen. Ort: Buchbund - deutsch-polnische Buchhandlung, Sanderstr. 8, 12047 Berlin. Info: <http://www.buchbund.de/>

Berlin, 30.1., 19 Uhr: Podiumsdiskussion "Usbekistan vor dem Abzug der Truppen aus Afghanistan". Usbekistan ist in der deutschen Öffentlichkeit nahezu vergessen. Dabei spielt das mit 28 Millionen Menschen bevölkerungsreichste Land Zentralasiens gerade für Deutschland eine wichtige Rolle bei der Versorgung der in Afghanistan stationierten Bundeswehrsoldaten. Über den usbekischen Luftstützpunkt Termez läuft der Nachschub für den deutschen Militäreinsatz. Tritt die Menschenrechtslage in Usbekistan infolge der sicherheitspolitischen Interessen der Nato-Staaten in den Hintergrund? Hat die westliche Politik zur Verschlechterung der innenpolitischen Lage beigetragen? Welche Rolle spielt dabei die Bundesregierung? Es diskutieren: die usbekischen Journalisten GALIMA BUKHARBAEWA und ABDUMALIK BOBEJEW, PATRICIA FLOR vom Auswärtigen Amt, Beauftragte für Osteuropa, Kaukasus und Zentralasien sowie HUGH WILLIAMSON, Direktor der Europa- und Zentralasien-Abteilung von Human-Rights-Watch. Ort: Landesvertretung Sachsen-Anhalt Luisenstraße 18, 10117 Berlin. Anmeldung bis 26.1. an: office@dgo-online.org. Info: <http://www.dgo-online.org/events/>

Berlin, 30.1., 20 Uhr: Kaukasische Debüts: Alisa Ganijewa, Olga Grjasnowa und Tamta Melaschwili in Lesung und Gespräch. Eine LCB-Veranstaltung mit drei Autorinnen, die in die Sowjetunion der achtziger Jahre hineingeboren wurden und als Kinder den Zerfall des Imperiums im Kaukasus erlebten - und nun mit aufsehenerregenden Debüts von sich reden machen. Die Russin Alisa Ganijewa wuchs in Dagestan auf und liest aus ihrem Roman „Das schönste Proletariat der Welt (edition suhrkamp)“. Tamta Melaschwili kommt aus der georgischen Provinz, studierte in Tbilisi, lebte in Ungarn und Deutschland und liest aus ihrem Roman „Abzählen“, der von einer gottverlassenen Konfliktzone erzählt. Olga Grjasnowa schließlich verbrachte ihre Kindheit in Aserbaidschan und präsentiert ihren Roman „Der Russe ist einer, der Birken liebt“, der von einer Heldin erzählt, in der unterschiedliche Kulturen und Traditionen aufeinander treffen. Moderation: Olaf Kühl. Eintritt: 4/ 6 €. Ort: HBC, Karl-Liebknecht-Str. 9, 10117 Berlin. Info: www.lcb.de

Köln, bis 31.1.: Fotoausstellung anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar: "KZ Auschwitz-Birkenau im Winter" (aus dem Zyklus "Vier Jahreszeiten in Auschwitz-Birkenau"). Seit 2008 hält der polnisch-deutsche Künstler Eric Mayen mit der Sondergenehmigung des Museums wechselnde Jahreszeiten auf dem Gelände des KZ fest. Während des Aufenthaltes übernachtet er in den Räumlichkeiten der SS-Lager Kommandantur. Das Projekt ist im Auftrag des Museums Auschwitz-Birkenau entstanden. Eintritt frei. Ort: Lew Kopelew Forum, Neumarkt 18a, Neumarkt Passage, 50667 Köln. Info: <http://www.kopelew-forum.de/frameset/index2.htm>

Berlin, 31.1., 14 Uhr: Tagung: 'Sicherheitspolitische Herausforderungen im 21. Jahrhundert: Ein deutsch-polnisches Teamplay im vereinten Europa'. Ziel der Veranstaltung ist es, mit deutschen und polnischen Politikern, Experten, Militärvertretern und Journalisten über institutionelle Veränderungen in Europa - insbesondere in der Europäischen Union nach dem

Inkrafttreten des Lissabon Vertrages und in der NATO nach der Verabschiedung der Lissabon-Strategie und sicherheitspolitische Herausforderungen in Europas Nachbarschaft zu diskutieren sowie über neue Kooperationsmöglichkeiten zwischen Deutschland, Polen und seinen europäischen Partnern nachzudenken. Ort: Europäische Akademie Berlin e.V., Bismarckallee 46/48, 14193 Berlin. Programm: http://www.eab-berlin.eu/fileadmin/downloads/Programm_Sicherheitspolitische_Herausforderungen_310112.pdf

Berlin, 1.2., 19 Uhr: Länderabend 'UEFA EURO 2012 - Die Ukraine tritt auf der Weltbühne auf'. Der 18. April 2007 stellte für die Ukraine einen Wendepunkt in dessen Geschichte dar. Als Ergebnis der UEFA-Tagung in Cardiff wurde dem Land, zusammen mit Polen, das Recht verliehen, die Fußball-Europameisterschaft 2012 durchzuführen. Was bedeutet das eigentlich für ein Land wie die Ukraine, das über keinerlei Erfahrungen bei der Durchführung solcher Veranstaltungen verfügt? Diskussion mit der ukrainischen Copernicus-Stipendiatin Anastasiia Iaremenko. Ort: Copernicus Berlin e.V., Paulinenhof, Sophienstrasse 28/29, 10178 Berlin.

Jena, 2.2., 18.15 Uhr: Vortrag 'Menschenrechte und Zivilgesellschaft in Belarus' mit Olga Karatch ('Nash Dom') und Peter Liesegang ('Deutsch-Belarussische Gesellschaft'). Auftaktveranstaltung der gleichnamigen Wanderausstellung, die vom 1. bis 17.2. in Jena gezeigt wird. Ort: Universitätscampus Jena, Ernst-Abbe-Platz, SR 309 (ausgeschildert).

Leipzig, bis 3.2.: Foto-Ausstellung: "Gespiegelte Zeit. Die vielen Gesichter Lwivs". Die Ausstellung wurde in den vergangenen Monaten von Studierenden der Geschichte und Slawistik aus Leipzig und Jena konzipiert und geht zurück auf eine Exkursion in die Westukraine im Mai 2011. Ort: Foyer des Geisteswissenschaftlichen Zentrums (GWZ), Beethovenstraße 15. Finissage, 3.2., 19 Uhr: Vortrag „Urbanität im Zeitalter der Extreme. Lemberg-Lviv im 20. Jahrhundert“ (Dr. Anna-Veronika Wendland). Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Str. 6, Saal, 3. OG. Info: <http://www.uni-leipzig.de/fsr-slavistik/>

Berlin, 7.2., 19 Uhr: Lesung: Anna Reid: Blokada. Die Belagerung von Leningrad 1941-1944. Anna Reid liefert mit ihrem Buch eine differenzierte Sicht der Ereignisse. Vor allem lässt sie die Betroffenen selbst zu Wort kommen und zeichnet so ein neues, vielschichtigeres Bild, häufig auf der Basis bislang unbekannter Quellen, offizieller Dokumente ebenso wie Tagebücher, Erinnerungen oder Gespräche mit Überlebenden. Ort: Deutsch-Russisches Museum Karlshorst, Zwieseler Straße 4, 10318 Berlin. Info: <http://www.museum-karlshorst.de/de/component/eventlist/details/37-Lesung%20Anna%20Reid.html>

Köln, 7.2., 19 Uhr: Die Ukraine - der schwere Weg zum demokratischen Rechtsstaat. Gespräch mit Dr. Andrij Portnov (Kiew). Dr. Andrij Portnov ist ein Historiker der jüngeren Generation, der sich intensiv mit der jüngsten Geschichte der Ukraine auseinandergesetzt hat, in mehreren Ländern Westeuropas wissenschaftlich gearbeitet hat, und durch zahlreiche Vorträge bei internationalen Konferenzen und Foren bekannt geworden ist. Prof. Dr. Gerhard Simon und Dr. Elisabeth Weber diskutieren mit ihm Fragen wie: Wie kann die Ukraine auf dem viel beschworenen europäischen Weg voran kommen? Welche Kräfte im Lande lassen sich mobilisieren? Welche Hilfe von außen ist wirksam? Eintritt: 2,50/ 5 €. Ort: Lew Kopelew Forum Neumarkt 18a, Neumarkt (Thalia-)Passage, am Wasserfall, 50667 Köln.

Köln, 9.2., 19 Uhr (Nachholung vom 24.1.): „Odessa, die Schöne am Schwarzen Meer“. Junona Bortnik (Odessa) und Helmut Braun (Köln) berichten vom alten und neuen Odessa und lesen in russischer und deutscher Sprache Erzählungen von Mendele Mojcher Sforim, Scholem-Alejchem, Isaak Babel und Valentin Katajew. Bortnik ist Sängerin und Schauspielerin, Braun ist Verleger, Autor und Herausgeber (u. a. des Gesamtwerks von Rose Ausländer) sowie Beiratsvorsitzender der Rose Ausländer-Stiftung. Ort: Lew Kopelew Forum Köln, Neumarkt 18 a, Neumarkt-Passage. Eintritt: 5,-€/ 2,50 €.

Köln, ab 14.2.: Ausstellung: ‚Köln - Vilnius - Samarkand - Taschkent - Weimar‘ - Bilder und Zeichnungen von Maria Leonene-Kopelew. Leonene-Kopelew war in zweiter Ehe verheiratet mit Lew. Ihre Lebensreise führte die Künstlerin in verschiedenste Orte der Sowjetunion, Ost-

und Westeuropas. Überall hatte sie ihren Malblock und Stifte dabei und dokumentierte spontan das Gesehene. Ausstellungseröffnung am 13.2., 19.30 Uhr. Grußwort: Fritz Pleitgen. Eintritt frei. Ort: Lew Kopelew Forum Köln, Neumarkt 18 a, Neumarkt-Passage.

Hamburg, 16.2., 19 Uhr: Länderabend Belarus - Rumänien mit zwei Vorträgen zu aktuellen Themen. Anschließend Diskussion sowie kleines osteuropäisches Buffet.

1.) „Belarus: Stolpert Lukaschenko über die Wirtschaftskrise?“ (Leonid Druyan, Joachim-Herz-Stipendiat, Belarus). 2.) „Graf Dracula auf Skiern – Tourismus als Entwicklungsmotor in Rumänien?“ (Alexandra Toda, Edmund Siemers-Stipendiatin, Rumänien). Moderiert wird der Abend von dem Osteuropa-Experten Jürgen Webermann (NDR). Ort: Copernicus e. V., Rudolf-Steiner-Haus, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg. Info: <http://www.copernicus-stipendium.de/copernicus/index.php/veranstaltungen-hamburg-94/lerabende-hamburg-253>

München, 17.2., 15 Uhr: Vortrag: Altersbilder – Altsein in Russland. Das Alltagsleben der meisten Menschen in Russland muss als hart bezeichnet werden und das betrifft ganz besonders die älteren Menschen. Die Dozentin Oxana Antic berichtet von den widrigen Lebensumständen in Stadt und Land und den Zwängen der ökonomischen Verhältnisse. Eintritt: 6 €. Ort: Gasteig München, Rosenheimer Straße 5, 81667 München. Info: <http://www.gasteig.de/>

Aktuelle Fernsehtipps

Freitag, 27.1., 15.15-15.30 Uhr, 3sat: Auschwitz - Polen - Erbe der Menschheit. Dokumentation. „Auschwitz - Polen“ beginnt in der Gegenwart, zeigt die museale Wirklichkeit und endet damit, dass er die bekannten Fernsehbilder zitiert, ohne sie vollständig zu zeigen.

Freitag, 27.1., 21.00-21.45 Uhr, Phoenix: Armenien – Jenseits der kaukasischen Riesen. Unterwegs im Land der Steine.

Samstag, 28.1., 0.00-0.45 Uhr, WDR: Auschwitz war auch meine Stadt. Aus der Perspektive dreier Zeitzeugen erzählt die Dokumentation, wie aus der Stadt Oświęcim, die wegen ihrer reichen jüdischen Kultur einmal als das polnische Jerusalem galt, die „deutsche Musterstadt“ Auschwitz wurde.

Sonntag, 29.1., 12.00-12.45 Uhr, HR: St. Petersburg im Herzen. Reisereportage. Musiker, eine Primaballerina, ein Hotelbesitzer, ein Juwelier, ein Künstler, ein Barbesitzer, ein Bewohner einer typisch Petersburger Kommunalka zeigen ihre Stadt: Straßen, Häuser, Plätze, Friedhöfe und die Newa, an deren Mündung in die Ostsee Sankt Petersburg durch Zar Peter I. erbaut wurde.

Montag, 30.1., 15.45-16.30 Uhr, 3sat: Die Spur der Seide – Drei Wege nach Samarkand. Der Seidenstraßen-Handel hat die Kultur Zentralasiens geprägt. Die Seide kam von Osten, über die eisigen Pässe des Pamir. Wenn man die alte Route heute verfolgt, beginnt die Reise im kriegsgeplagten und entlegenen Tadschikistan, streift Kirgistan, bevor sie in Usbekistan im üppig-grünen Ferghana-Tal Station macht.

Montag, 30.1., 8.55-9.50 Uhr, arte: Zwischen Himmel und Erde. Eine Familiengeschichte aus Usbekistan.

Dienstag, 31.1., 17.00-17.45 Uhr, 3sat: Die Ostsee. Dokumentation. Teil eins folgt dem Küstenverlauf von Mecklenburg bis nach Estland.

Dienstag, 31.1., 17.45-18.30 Uhr, 3sat: Die Ostsee. Dokumentation. Teil zwei folgt dem Küstenverlauf von Litauen bis nach Dänemark.

Dienstag, 31.1., 22.45-23.30 Uhr, HR: Babi Jar – Das vergessene Massaker. Es war die größte Massenerschießung des Zweiten Weltkriegs, und doch ist das Massaker von Babi Jar den wenigsten ein Begriff. Im September 1941 erschossen Deutsche am Rande einer Schlucht der ukrainischen Hauptstadt Kiew 33.771 Juden. Stellvertretend für viele andere zeichnet die Dokumentation den Weg zweier Täter nach Originaldokumenten nach und lässt Angehörige zu Wort kommen.

Samstag, 4.2., 12.05-12.35 Uhr, HR: Unbekannte Karpaten - von Hirten, Huzulen und der längsten Hochzeit der Welt. Die Russland-Korrespondentin Ina Ruck reist entlang der ukrainisch-rumänischen Grenze, quer durch ein vergessenes Gebirge - quer durch die ukrainischen Karpaten.

Sonntag, 5.2., 11.00-12.35 Uhr, MDR: Katharina von Russland. Spielfilm. Ein aufwändig und farbenprächtig inszenierter Film über die berühmte Zarin Katharina die Große (1729-1796), die

als 15-jährige Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst nach Russland kam.

Montag, 6.2., 10.30-10.40 Uhr, arte: Eintauchen. Erstaussstrahlung. Kurzfilm aus der Reihe „Schnappschüsse“, die von 15 jungen Regisseuren der ehemaligen Sowjetrepubliken gedreht wurden. Die 30-jährige Filmautorin Salome Jashi aus Georgien erregte bereits auf zahlreichen Festivals Aufsehen. Ihre schonungslosen und zugleich liebevollen Kurzfilme erzählen vom eintönigen Alltag in normierten Verhältnissen.

Dienstag, 7.2., 10.30-10.45 Uhr, arte: In Saschas Wänden. Erstaussstrahlung. Kurzfilm aus der Reihe „Schnappschüsse“. Unauffällige, gedemütigte Randfiguren der neuen Gesellschaften sind es, die das Interesse des 25-jährigen Filmregisseurs Georgy Agadjanean aus Moldawien wecken.

Dienstag, 7.2., 22.00-22.55 Uhr, arte: Lebt wohl, Genossen! Dokumentation. Im Jahr 1975 lebte fast die Hälfte der Weltbevölkerung im Einflussbereich der Sowjetunion. Ende 1991 kam das Aus für den Sowjetimperialismus. Die Dokumentationsreihe „Lebt wohl, Genossen!“ erzählt 20 Jahre später die Geschichte dieses Zusammenbruchs aus der Sicht von Angehörigen des ehemaligen Ostblocks. Der fünfte Teil der Reihe thematisiert das Jahr 1989 als Jahr der Wende.

Mittwoch, 8.2., 10.30-10.45 Uhr, arte: Das Manifest. Erstaussstrahlung. Kurzfilm aus der Reihe „Schnappschüsse“. „Wir haben euch nichts mehr zu sagen“, „Lenin: Pilz“, „Putin: Krebs“. Zu Tausenden gehen sie auf die Straße und schleudern dem Establishment ihre Nonsens-Lösungen entgegen. Sie benutzen das Absurde als politisches Mittel gegen den Realismus der Verantwortlichen. Mit diesen Mitteln protestiert auch Artiom - allen Einschüchterungen zum Trotz. Die 30-jährige Regisseurin Sveta Strelnikova aus Russland geht in ihren Filmen dem Selbstbestimmungstreben ihrer Mitmenschen in einer autoritären Gesellschaft nach, die Nonkonformismus nur schwer duldet.

Freitag, 10.2., 15.15-16.00 Uhr, rbb: Das vergessene Bergvolk – Bei den Huzulen in Rumänien. Film. Der Film erzählt die Geschichte einer Zeitreise. Zunächst erlebt man aufgrund der Lebensweise des 50-jährigen Dimitri Tomiuc eine Welt, wie sie vor 100 Jahren alltäglich war. Nur bei seinen sehr seltenen Abstiegen ins Tal wird der Bergbauer mit der modernen Zeit konfrontiert. Er lebt nicht nur äußerlich sehr traditionell. Auch sein Denken und Handeln ist geprägt von der Überlieferung seines Volkes, den Huzulen, die sich seit jeher vorzugsweise auf Bergspitzen angesiedelt haben. Doch jetzt hält auch bei ihnen das Moderne Einkehr. Altes prallt auf Neues.

Montag, 13.2., 14.30-15.15 Uhr, HR: Kiew – Metropolen des Ostens. Dokumentation. Die Stadt hat ihr Gesicht gewandelt, ist heute Hauptstadt der unabhängigen Ukraine, in der 2004 die "orangefarbene Revolution" in der ganzen Welt von sich reden machte.

Donnerstag, 16.2., 14.30-15.15 Uhr, HR: Auf der Kurischen Nehrung. Die Kurische Nehrung ist eine der europäischen Traumlandschaften. Zu etwas mehr als der Hälfte gehört sie zu Litauen, der andere Teil gehört zu Russland. Die Nehrung trennt das Kurische Haff von der Ostsee.

Freitag, 17.2., 14.30-15.15 Uhr, HR: Moskau-Jalta-Kiew – Eine Zugreise. Moskau, Bahnhof Pawelezkaja - hier beginnt die Abenteuerreise mit dem Zug durch drei Länder mit spannenden Begegnungen. Drei Wochen dauert sie, und die Bahnstrecke verläuft über 6.500 Kilometer.

Aktuelle Radiotipps

Samstag, 28.1., 11.05-12.00 Uhr, Nordwestradio: Wintergäste: Ina Ruck, TV-Korrespondentin der ARD in Moskau. "Wohin steuert Russland?" – mit dieser Frage hat sich die TV-Journalistin Ina Ruck Ende November in einer TV-Dokumentation auseinander gesetzt. Nach der umstrittenen Duma-Wahl und den folgenden Massenprotesten scheint die Zukunft des Riesenreiches ungewisser denn je. Und Ina Ruck, die langjährige Russland-Korrespondentin, versucht mit ihren Berichten, den Zuschauern Antworten auf diese Frage zu geben.

Montag, 30.1., 22.00-22.30 Uhr, MDR Figaro: Hörspiel zum 80. Geburtstag von Michael Degen: Hiob (Joseph Roth).

Samstag, 4.2., 13.05-14.00 Uhr, Bayern 2: Holodomor – Über den Hunger des Jahres 1933. Ukrainische Ausgrabungen. Feature von Franziska Dorau. Auf einer Reise durch die Zentral- und Ostukraine hat die Autorin Überlebende befragt.

Sonntag, 5.2., 14.05-15.30 Uhr, HR 2 Kultur: Hörspiel nach Daniil Charms: Fallen Fälle wie sie

fallen. Charms' Geschichten handeln nicht von der Revolution, vom Bürgerkrieg oder von der Belagerung St. Petersburgs, sondern von seltsamen Fällen: Bürger fallen von den Bordsteinkanten, ein Mann und eine Frau fallen von einem Dach und alte Leute fallen von der Zimmerdecke. Stefan Hardt hat 17 kurze Prosastücke ausgewählt und als „Revue für die Ohren“ in einen akustischen Zusammenhang gestellt. Sein Hörspiel erhielt 1994 beim 1. Internationalen Ostankino Festival in Moskau den Preis für den besten Originalsound.

Montag, 6.2., 9.05-10.00 Uhr, Bayern 2: Potemkin und Rasputin - Umstrittene Ratgeber der Zaren. Ihre Namen kennt fast jeder, doch wer waren die Zarenberater Potemkin und Rasputin: radioWissen versucht das Rätsel zu lösen.

Montag, 6.2., 22.05-23.00 Uhr, SWR 2: Essay: „Eigentlich sind das glückliche Menschen.“ Felix Mendelssohn Bartholdy und das Judentum. Beschneidung oder Taufe? Mendelssohn oder Bartholdy? Felix Mendelssohn Bartholdys Verhältnis zum Judentum war seit seiner Kindheit und schon im Kontext seiner Familie Ausdruck widerstreitender Traditionen und Bestrebungen. Thomas Lackmann zeichnet ein spannendes Bild der verschiedenen Perspektiven und Facetten - ein kritisches Porträt mit changierender Farbwahl.

Dienstag, 7.2., 19.15-20.00 Uhr, Deutschlandfunk: Plastic Jesus - Tito und die jugoslawischen Achtundsechziger. Feature von Zoran Solomun.

Dienstag, 7.2., 21.03-22.00 Uhr, Bayern 2: Prominente Leser und ihr Lieblingsbuch: Die Berliner Verlegerin Susanne Schüssler über Natalia Ginzburgs Buch „Familienlexikon“. Natalia, eine geborene Levi, hatte den in Odessa geborenen Slawisten und Gegner des faschistischen Regimes Leone Ginzburg geheiratet war ihm mit ihren beiden Söhnen in die Verbannung in ein Abruzzendorf gefolgt. In ihrem autobiographischen Roman "Familienlexikon" schildert die Schriftstellerin ihre persönlichen Erinnerungen an das Leben der Familie Levi.

Mittwoch, 8.2., 12.55-13.00 Uhr, HR 2 Kultur: Die Chronik des Gettos Łódź - Das letzte Jahr. Tagesbericht vom 08.02.1944.

Sonntag, 12.2., 13.05-13.30 Uhr, Bayern 2: Radio-Zeitreisen: Die gefährlichste Frau Amerikas. Emma Goldman: Anarchistin, Friedensaktivistin, Feministin. Porträt über die litauische Jüdin Emma Goldman (1869-1940), die als bekennende Linke bereits in der Frühphase der Sowjetunion den Keim kommenden Terrors erkannte, nach Amerika auswanderte und dort zu einer Ikone des Feminismus wurde.